



Kantonsrat

Anfrage Laura Spring und Mit. über die Landwirtschaftliche Wasserversorgung

eröffnet am

Kanton und Gemeinden haben im Rahmen der Wasserversorgung unterschiedliche Aufgaben: Innerhalb der Bauzone sind die Gemeinden verantwortlich für die Versorgung ihrer Bevölkerung mit Trink und Löschwasser. Ausserhalb der Bauzonen beschränkt sich die Verantwortung der Gemeinde auf die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Löschwasser. Für Trink- und Brauchwasser sind die Bewohnerinnen und Bewohner selbst verantwortlich. Dies betrifft primär Landwirtschaftliche Betriebe. Der Kanton ist für die Koordination der Wassernutzung zuständig.

Im Nachgang zur Trockenperiode 2018/19 hat die Dienststelle UWE eine Gemeindeumfrage zu den Auswirkungen der Trockenheit auf die Wasserversorgung durchgeführt, in der auch nach Problemen bei der Trinkwasserversorgung von Privaten / Landwirtschaftsbetrieben gefragt wurde. Dabei zeigte sich, dass im 2018 in 60% der Gemeinden Versorgungsengpässe bei Privaten / Landwirtschaftsbetrieben (ausserhalb der öffentlichen Wasserversorgung) aufgetreten sind. (Bericht: https://uwe.lu.ch/-/media/UWE/Dokumente/publikationen/Publikationen_01_A_bis_F/Auswertung_umfrage_Trockenheit_2018.pdf).

Eine nachhaltige Wasserversorgung ist jedoch zentral um die landwirtschaftliche Produktionsgrundlage zu sichern. Wir richten daher die folgenden Fragen an den Regierungsrat:

1. Was hat die Ist-Analyse der landwirtschaftlichen Wasserversorgung des Lawa – welche 2021 durchgeführt wurde - für ein Bild ergeben und welche strategischen Schlüsse wurden daraus gezogen?
2. Sind die personellen und finanziellen Ressourcen des Lawa ausreichend um sowohl die Planung wie auch den Bau von nachhaltigen landwirtschaftlichen Wasserversorgungen zu unterstützen?
3. Wo sieht der Regierungsrat die Rolle der Gemeinden, regionalen Entwicklungsträger und der Gebäudeversicherung bei der Planung, Erstellung und dem Unterhalt von Wasserversorgungen ausserhalb der Bauzone? Wäre eine bessere Koordination nötig und falls ja, wie könnte diese organisiert werden?
4. Was sind die Gründe, dass es (gemäss Lawa Bericht 2021) zu Verzögerungen kommt in der Realisierung von landwirtschaftlichen Wasserversorgungen und wie stellt der Regierungsrat sicher, dass Lösungen zeitnah realisiert werden können?
5. Sind die personellen Ressourcen der Abteilung Strukturverbesserungen ausreichend, um die Projekte für eine nachhaltige Landwirtschaftliche Wasserversorgung zeitnah realisieren zu können? Welche Stolpersteine könnten auftreten, die eine schnelle Vorgehensweise behindern? Wie ist der Regierungsrat auf diese vorbereitet, welche Lösungsansätze hat er dafür?

6. Bisher können nur Wasserversorgungen in der Hügel- und Bergzone von der Unterstützung der Strukturverbesserungsbeiträge profitieren. Plant der Regierungsrat die Unterstützung der landwirtschaftlichen Wasserversorgungen in Zukunft auch auf die Talzone auszuweiten?